



Antrag

der Fraktionen von SPD, F.D.P., Bündnis 90/Die Grünen und der Abgeordneten des SSW

Situation und Zukunft der Ostsee-Akademie

Der Landtag wolle beschließen:

Mit großer Besorgnis verfolgt der Schleswig-Holsteinische Landtag die Entwicklung an der Ostsee-Akademie in Lübeck-Travemünde unter der Trägerschaft der Pommerschen Landsmannschaft.

Die Ostsee-Akademie, deren Finanzierung der Bund und das Land Schleswig-Holstein in voller Höhe tragen, hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1988 mit sichtbarem Erfolg den Aufgaben gestellt, vor denen das Land, der Bund und die Nachbarn im Osten wie im Norden seit der Wende in Europa stehen: den Zielen der Verständigung und Zusammenarbeit über die Gräben der Vergangenheit hinweg, der wirtschaftlichen und politischen Einigung Europas auf dem Wege der Erweiterung der Europäischen Union sowie der gemeinsamen Entwicklung des Ostseeraumes als einer europäischen Zukunftsregion.

Als ein Forum des wissenschaftlichen Austausches, der Begegnung und des freien Denkens hat die Ostsee-Akademie über Partei- und Staatsgrenzen hinweg sich Respekt und internationale Anerkennung bei der Verwirklichung dieser Ziele erworben. In besonderer Weise hat die Akademie den Auftrag Schleswig-Holsteins zur Förderung guter Nachbarschaft unter den Anrainern der Ostsee erfüllt.

Mit um so größerer Sorge verfolgt der Schleswig-Holsteinische Landtag die in den vergangenen Monaten erfolgten Eingriffe der Pommerschen Landsmannschaft in die Leitung und die programmatische Arbeit der Akademie. Die Ostsee-Akademie entwickelt sich unter diesen Umständen zunehmend zu einem Organ der Durchführung und Durchsetzung verbandspolitischer Vertriebenenarbeit.

Darüber hinaus duldet und bekennt die Führung der Landsmannschaft Äußerungen ihrer Funktionsträger, die der Versöhnungspolitik aller Fraktionen in Bund und Land entgegenwirken und die völkerrechtlich anerkannten Grenzen infrage stellen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag appelliert an die Regierungen im Land und im Bund, die der öffentlichen Förderung zugrundeliegenden Ziele gegenüber dem derzeitigen Träger der Akademie mit Nachdruck zu vertreten.

Den Empfehlungen des Kuratoriums der Ostsee-Akademie vom 1. November 2000 folgend fordert der Landtag die Wiedereinsetzung des Akademieleiters und die Erweiterung der Trägerschaft der Akademie um öffentliche und private Institutionen aus Deutschland und den Anrainern der Ostsee.

Eine weitere öffentliche Förderung der Ostsee-Akademie durch den Bund und das Land Schleswig-Holstein ist nach Auffassung des Schleswig-Holsteinischen Landtages nur dann zu rechtfertigen, wenn diese Forderungen erfüllt werden.

Renate Gröpel
und Fraktion

Dr. Ekkehard Klug
und Fraktion

Rainer Steenblock
und Fraktion

Anke Spoorendonk
und die Abgeordneten des SSW